

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der andere Satz. Die Schriften der Evangelisten und Apostel sind voller
Wahrheit und höchst glaubwürdig.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

Ende der Welt folgen werden. Da man hingegen von keinem einzigen Buche der alten heidnischen Völker sagen kan, daß auch nur noch eine einzige Nation übrig sey, welche sich nach desselben Vorschrift in Religions-Sachen, oder in Policem-Besen und in der Philosophie insgesamt richtete. Deswegen doch aber alle alte einmal für ächt erkante und dafür den Nachkommen übergebene Schriften nichts desto weniger noch iho für ächt gehalten werden. Was aber von dem Alter und von den Urhebern der ersten auf die Christliche Religion gehenden Geschichts Bücher wahr ist, das gilt auch von ihrer Anzahl: sumtemal wir deren nicht mehrere, und nicht weniger, haben, als die erste Christenheit dafür angenommen und ihren Nachkommen übergeben hat.

Der andere Satz.

Die Schriften der Evangelisten und Apostel sind voller Wahrheit und höchst glaubwürdig.

Erweis.

1. Dieses erkennet man zuvorderst aus dem, was schon im ersten Satze von ihrem allgemeinen Beyfall und ihrer zuversichtlichsten und gewissten Aufnahme angezeigt ist. Und hieher gehöret die ganze vorläufige Vorstellung von der Wahrheit und Glaubwürdigkeit der von Christo und seinen Aposteln handelnden Religions-Geschichte

schichte selbst. Denn sind diese, auch ausser den Schriften, darinnen sie vorgetragen werden, betrachtet, der Wahrheit gemäß, so ist dadurch zugleich die Glaubwürdigkeit der Schriften selbst erwiesen.

2. Und da zur Glaubwürdigkeit eines Scribenten diese beyde Haupt = Stücke gehören, nach dem Verstande die hinlängliche und gewisse Wissenschaft von dem, was er beschreibt; nach dem Willen die Aufrichtigkeit des Sinnes und die Lauterkeit des Zwecks; so findet sich beydes bey den Urhebern der Bücher des neuen Testaments in einem recht hohen Grad. Denn was nach ihrem Verstande, die Wissenschaft betrifft, so waren sie von Christo zu seiner Jüngerschaft berufen worden, sie waren mit ihm etliche Jahre aufs vertraulichste umgegangen, hatten alles, davon sie mündlich und schriftlich zeugeten, mit ihren Ohren angehört, und mit ihren Augen angesehen 1 Joh. 1, 1. Und dazu waren sie mit dem H. Geiste nach Ap. Gesch. 2. in einem hohen Masse gesalbet, um zu reden und zu schreiben τὸ καὶ πῶς, was und wie zu reden und zu schreiben war Luc. 12, 11. also daß sie in alle Wahrheit geleitet wurden Joh. 16, 13.

3. Was die Aufrichtigkeit ihres Sinnes und die Lauterkeit ihres Zwecks nach dem Willen betrifft, so ist auch diese ganz offenbar. Denn was sie noch von solchen Schwachheiten, die anstößig und unlauter waren, an sich hatten, als sie zu Christo berufen wurden, das legten sie unter
seiner

seiner Disciplin immermehr ab, wurden durch mehrere Salbung des Heiligen Geistes nicht allein dem Verstande nach erleuchtet, sondern auch dem Willen nach dergestalt geheiligt, daß sie, mit Verleugnung aller irdischen Absichten, das Creuz Christi gar willig und gemeinschaftlich über sich nahmen. Und also suchten sie bey der mündlichen und schriftlichen Verkündigung des Evangelii von Christo weder weltliche Ehre und grosses Ansehen, noch Geld und Gut, noch ein irdisches Wohlleben, da sie von allem diesem das Gegentheil vor sich sahen, und auch in einem grossen Grad willigst über sich nahmen und erfuhren, ja eine solche Lehre bey andern fuhreten, welche auf die Verleugnung aller solcher irdischen Dinge ging. Und ob sie wohl sahen und erfuhren, daß so wol den Juden, als Heiden, ehe sie das heilswolle Geheimniß von Christo recht einsahen, nichts verächtlicher und anstößiger war, als die Predigt von einem gecreuzigten Heilande; so schämten sie sich doch dieser Evangelischen Haupt-Lehre so gar nicht, daß sie auch das, was ihrem Heiland für Schmach war angethan worden, mündlich und schriftlich, ausführlich und mit aller Freudigkeit bezeugeten, auch selbst dergleichen Leiden willig über sich nahmen, und darüber mehr erfreuet, als betrübet wurden Ap. Gesch. 5, 40. 41. Röm. 1, 16. c. 8, 35. u. f. 1 Cor. 1, 18. 22. u. f. Phil. 1, 29. Gleichwie nun dieses allerdinge eine höhere Hand, die über sie hielte, und sie regierte, anzeigete: also konte man solches und dabey ihre Lauterkeit auch daraus erkennen, daß sie ihre